

INHALT

EINLEITUNG	7
1. VITA ACTIVA IM 16. JAHRHUNDERT: REGINA PROTMANNS NEUER WEG ZUM GEMEINSCHAFTLICHEN RELIGIÖSEN LEBEN	19
1.1 Askese, Gebet und Arbeit: Junge Frauen gründen eine religiöse Frauengenossenschaft	19
1.2 Das Bistum Ermland	21
1.3 Regina Protmann als charismatische Gründerin.....	23
1.4 Die Regel als Handlungsmaxime	26
1.5 Klausur und Kontemplation: kein Lebensmodell für katholische Frauen nach dem Konzil von Trient	33
2. EINE KATHOLISCHE FRAUENKONGREGATION IM PROTESTANTISCHEN PREUSSEN.	39
2.1 Preußen inventarisiert das Ermland: Die Kongregation 1772	39
2.2 Doppelte Obrigkeit: Kirche und Staat nehmen Einfluss auf die Gemeinschaft	49
2.3 Berichte über den Zustand der Konvente von 1796	53
2.4 Materwahl: religiöses Frauenleben zwischen Gehorsam und Demokratie.....	55
2.5 EXKURS: Katharinenschwestern im litauischen Krakés.....	60
3. BILDUNG ALS ARBEITSFELD IN DER ERSTEN HÄLFE DES 19. JAHRHUNDERTS. ...	69
3.1 Stand des Schulwesens in Ostpreußen.....	69
3.2 Mädchenbildung im Ermland.....	72
3.3 Zwischen Krise und Erneuerung: kirchliches und staatliches Engagement im Bildungswesen	74
3.4 Geschlechtergetrennter Unterricht als Chance für weibliche Lehrkräfte.....	77
3.5 Die Braunsberger Mädchenschule als Vorbild	81
3.6 Gemeinschaftsleben und Lehrtätigkeit	85
4. KATHARINENSCHWESTERN IN ZEITEN DES RELIGIÖSEN AUFBRUCHS: RÜCKBESINNUNG UND EXPANSION.	91
4.1 Die bischöfliche Visitation von 1854	91
4.2 Neue Leitung in Kongregation und Bistum	98
4.3 Religiöse Erneuerung und Revision der Regel von 1602	102
4.4 Mädchen- und Lehrerinnenbildung im Aufschwung.....	107
4.5 Krankenpflege und Waisenfürsorge als neue Tätigkeitsfelder.....	116
4.6 Frauenfrage, soziale Frage und die Vitalisierung des Religiösen als Ursachen des Aufschwung:	120

5.	KULTURKAMPF ALS ZÄSUR UND AUFBRUCH ZU NEUEN WERKEN.	131
5.1	Die Kongregation der Katharinenschwestern vor dem Kulturkampf.	131
5.2	Ordensleben im Spannungsfeld von Staat und Gesellschaft	135
5.3	Streit um die Anerkennung der Krankenpflegekongregation	139
5.4	Auf der Suche nach neuen Aufgaben: Finnland und Russland	148
5.5	Bilanz am Ende des Kulturkampfes.	154
6.	KATHARINENSCHWESTERN ALS PIONIERINNEN SOZIALER ARBEIT, ALS KRANKENSCHWESTERN UND LEHRERINNEN IN EUROPA UND SÜDAMERIKA	159
6.1	Krankenpflege und soziale Arbeit in der Diözese Ermland und in Berlin.	160
6.2	Mission in englischen Industriestädten	171
6.3	Aufbruch nach Übersee: Katharinenschwestern in Brasilien	174
6.4	Katharinenschwestern als transnationale religiöse Frauengemeinschaft.	198
	SCHLUSS	205
	DANKSAGUNG	209
	ANHANG	211
	Abkürzungsverzeichnis	211
	Quellen und Literatur.	211
	1. Ungedruckte Quellen	211
	2. Gedruckte Quellen	214
	3. Literaturverzeichnis.	216
	Tabellen und Verzeichnisse	222
	1. Mitgliederentwicklung der Katharinenschwestern 1772-1914	222
	2. Mitgliederentwicklung in Deutschland 1772-1914.	223
	3. Mitgliederentwicklung in England 1895-1914	224
	4. Mitgliederentwicklung in Brasilien 1897-1914	224
	5. Katharinenschwestern 1772/73.	225
	6. Katharinenschwestern 1854	228
	7. Katharinenschwestern in Deutschland 1867-1914	233
	8. Katharinenschwestern in England 1895-1914.	256
	9. Katharinenschwestern in Brasilien 1897-1914.	258
	Abbildungsnachweis.	264